

Betrachtung

zum 1. Passions-Sonntag

Die Passionszeit wird oft auch die Leidenszeit genannt. Denn mit dem Beginn der Passion geht der Weg des Christus noch intensiver auf den Tod zu und ist mit viel Leid und Schmerz verbunden. In den drei so genannten Leidensankündigungen spricht der Christus Jesus zu Seinen Jüngern darüber, dass Er wird leiden müssen.

Nun ist mit dem Leiden nicht nur der Erdenweg des Christus, sondern der Erdenweg eines jeden Menschen verbunden. Und wir können berechtigterweise die Frage stellen, was der Sinn des Leidens sei.

Ja – hat das Leiden denn einen Sinn?

Hier der Versuch, eine Möglichkeit anzudenken.

Perlen entstehen aus *Perlmutter*, einer Substanz, aus der die Muschel die innere Schicht ihrer Schale bildet. Wird das Tier durch einen Fremdkörper – vielleicht ein Sandkörnchen – im Inneren gereizt und verletzt, so wird das verletzende Körnchen nach und nach mit dieser Substanz umgeben. Vereinfacht beschrieben: Aus der Substanz der Muschel wird der verletzende „Eindringling“ umgeben und verwandelt.

In der Beschreibung des Neuen Jerusalems finden wir die Perle als Element der Bausubstanz. Die zwölf Tore dieser heiligen Stadt der Zukunft sind nämlich aus Perlen gebildet: „*Jedes einzelne Tor war aus einer einzigen Perle gebildet*“. (Apokalypse 21, 21).

Im Bild hieße das etwa: Der Eingang in die heilige Stadt geht durch den Schmerz. Aber dieser Schmerz ist ein verwandelter.

Leid und Schmerz können ja verwandelt werden. Und was wir selbst schaffen – das, was wir aus unserem eigenen Wesen heraus verwandeln können – das wird das Baumaterial der Tore des Neuen Jerusalems. Die Substanz dieser Eingangstore ist die Liebe – eine Liebe, die sich in ihrer Art von der irdischen Liebe unterscheidet. Aber aus dieser Liebe der geistigen Welt wurde der Mensch geschaffen.

So gesehen kann das Leid einen Sinn bekommen.

Die Verwandlung des Leides – die Bildung der Bausubstanz – bleibt mühsam und schwer. Doch am Ende können zwölf Tore stehen: „*Jedes einzelne Tor war aus einer einzigen Perle gebildet*“.